

Antrag

**der Abgeordneten Heike Sudmann, Stephan Jersch, Sabine Boeddinghaus,
Deniz Celik, Martin Dolzer, Dr. Carola Ensslen, Norbert Hackbusch,
Cansu Özdemir, Christiane Schneider und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

zu Drs. 21/17923

Betr.: Keine Verkehrswende ohne Preiswende beim HVV: Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und Einstieg in das 365-Euro-Jahresticket

In den letzten Monaten ist bei den anderen Bürgerschaftsfraktionen – nicht zuletzt durch die „Fridays for Future“-Bewegung und den immer alarmierenderen Meldungen zur Klimakrise – zumindest in Worten ein Umdenken sowie eine Öffnung zu neuen Ansätzen auch bei der Preisgestaltung des HVV sichtbar. Damit den Worten auch ein Handeln folgen kann, erneuert die Fraktion DIE LINKE ihren noch im Dezember 2019 in der Bürgerschaft abgelehnten Antrag zur Senkung der HVV-Preise (siehe Drs. 21/15216).

Nach Jahrzehnten schnell steigender Fahrpreise im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) geht mindestens in den Metropolen inzwischen der Trend in eine andere Richtung. In Wien ist die Jahreskarte für 365 Euro für alle ein Erfolgsmodell, auch in München wird der Preis einer Abo-Monatskarte für die Stadt ab Mitte Dezember auf 43,50 Euro sinken.

Das Beispiel Wien zeigt eines sehr deutlich: Günstiger ÖPNV entlastet die Haushaltskassen der Menschen, so liegen die durchschnittlichen Mobilitätsausgaben der Wiener Haushalte deutlich unter denen aller anderen österreichischen Bundesländer. Vor dem Hintergrund rasant steigender Wohnkosten in Hamburg kann eine Preissenkung des ÖPNV vielen Haushalten etwas mehr finanzielle Luft zum Atmen schaffen. Für die Teilhabe aller am sozialen, kulturellen und politischen Leben ist eine drastische Senkung der Fahrpreise schrittweise hin zu einem fahrscheinfreien ÖPNV eine wichtige Maßnahme. Daher erhalten beispielsweise Berliner Schüler/-innen seit Beginn dieses Schuljahres einen kostenfreien Fahrschein. Auch der neue Bremer Senat lässt die Modelle des ticketlosen und somit für die Kunden/-innen kostenfreien ÖPNV ergebnisoffen prüfen.

Die angesichts der dramatischen Klimaveränderung notwendige Verkehrswende braucht auch eine Preiswende beim HVV.

Mit dem weiteren Ausbau der Kapazitäten des ÖPNV kann das 365-Euro-Jahresticket eingeführt werden. In einer nächsten Stufe ist dann der fahrscheinfreie ÖPNV einzuführen.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen, die vorliegende Drucksache wie folgt zu ändern:

1. Der Senat sorgt für eine Senkung des Preises einer Monatskarte ab dem 1. Juli 2020 für

- a. den HVV-Tarifbereich Hamburg AB auf 60 Euro. Das entspricht bei dem aktuellen Abonnementspreis von 89,50 Euro einer Reduzierung um 29,50 Euro. Diese Reduzierung wird anteilig auf die regulären Monatskarten im Bereich AB umgelegt. Bei Monats- und Abonnementskarten, die über den Tarifbereich Hamburg AB hinausgehen, erfolgt ebenfalls eine Reduzierung 29,50 Euro,
 - b. drei Tarifzonen auf 60 Euro und
 - c. zwei Tarifzonen auf 45 Euro.
2. Der Senat vereinbart mit dem HVV die kostenlose Nutzung des ÖPNV im Tarifbereich Hamburg AB für alle Berechtigten der Sozialkarte ab dem 1. Januar 2020.
 3. Der Senat vereinbart mit dem HVV die kostenlose Nutzung des ÖPNV im Tarifbereich Hamburg AB für alle Schüler/-innen, Studenten/-innen und Auszubildende mit Wohnsitz oder Studien- beziehungsweise Ausbildungsort Hamburg ab dem 1. Januar 2020.
 4. Der Senat berichtet der Bürgerschaft bis zum 31. Oktober 2019 über die eingeleiteten Maßnahmen und die erforderlichen Mehrausgaben.